

## **Große Anfrage der Fraktion der CDU**

### **Pläne des Senats für das Parkhaus Mitte**

Bereits in ihren Leitlinien zur Innenstadtentwicklung aus dem Jahr 2012 sowie in diversen parlamentarischen Initiativen hatte die CDU-Bürgerschaftsfraktion vorgeschlagen, die Fläche des Parkhauses Mitte einer neuen Nutzung mit dem Schwerpunkt Einzelhandel zu zuführen und den Autoverkehr aus dem gesamten Bereich in und um die Knochenhauerstraße (einschließlich Wegesende, Carl-Ronning-Str. und Kleiner Hundestraße) herauszunehmen. Diese Maßnahme ist nach wie vor eine wichtige Voraussetzung, um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt nachhaltig zu steigern, neue Wegebeziehungen zu erschließen und die Achse Parkhaus Mitte – Ansgaritor zukunftsfähig zu entwickeln. Die Pläne der Sparkasse, sämtliche Gebäude in dem Bereich zwischen Bürgermeister-Smidt-Straße, Am Brill, Hankenstraße und Jacobistraße zu veräußern, schaffen für das Sparkassenareal neue städtebauliche Entwicklungsperspektiven. Sie bieten zudem die Chance, die 1 060 Stellplätze im Parkhaus Mitte sowie ggf. die 350 Stellplätze im Parkhaus Katharinenklosterhof in das Sparkassenareal zu verlegen, zumal dort mit dem Sparkassen-Parkhaus in der Hankenstraße schon eine Gebäudeinfrastruktur existiert, an die sich möglicherweise anknüpfen ließe. Es ist nicht einsichtig, warum hoch attraktive Flächen wie die der Parkhäuser Mitte und Katharinenklosterhof, die exponiert nur wenige hundert Meter vom Weltkulturerbe Rathaus und Roland entfernt liegen, weiter unter Wert für Parken genutzt werden sollen.

Als Argument gegen eine Aufgabe des Parkhauses Mitte wurden stets die komplizierten Eigentumsverhältnisse, Nutzungsrechte und Grunddienstbarkeiten, die auf dem Gebäude liegen, angeführt. Allerdings wurden diese im Einzelnen nie transparent gemacht, sodass sich die Stichhaltigkeit des Arguments nicht überprüfen lässt. Auch wurde mit den Eigentümern und Nutzern der betroffenen Immobilien offenbar kaum gesprochen. Derzeit bestehen zwei gegensätzliche Entwicklungen: Während die städtische Parkgesellschaft BREPARK plant, 5 Millionen € in die Erweiterung und Modernisierung der an der Lloydpassage und Kreyenstraße gelegenen Einzelhandelsflächen im Parkhaus Mitte zu investieren, prüft das Wirtschaftsressort laut Medienberichten eine Zukunft ohne das Parkhaus Mitte. Parallel dazu arbeitet das Verkehrsressort an einem Parkraumkonzept für die Bremer Innenstadt. Offenbar hat der Senat nach wie vor keine gemeinsame Vorstellung, geschweige denn eine abgestimmte Strategie, für die Zukunft des Parkhauses Mitte und die Entwicklung der Achse Parkhaus Mitte – Ansgaritor.

Wir fragen den Senat:

1. Wie genau gestalten sich die Eigentumsverhältnisse an der Immobilie Parkhaus Mitte?
2. Welche Nutzungsrechte, Grunddienstbarkeiten und sonstigen Rechtsansprüche liegen auf der Immobilie Parkhaus Mitte? Wer hält diese Rechte (und Pflichten), was umfassen diese im Einzelnen, wann, wo und in welcher Form sind diese geregelt und inwiefern können diese von der Stadtgemeinde Bremen bzw. der BREPARK nachverhandelt, abgelöst oder gekündigt werden?

3. Welche Initiativen hat der Senat seit 2012 ergriffen, um die oben genannten Tatbestände im Hinblick auf das Ziel einer Umnutzung der Fläche des Parkhauses Mitte und einer Entwicklung dieser Fläche zu überprüfen? Wann fanden dazu Gespräche mit den Eigentümern und Nutzern der betroffenen, angrenzenden Immobilien statt? Von wem ging die Initiative für diese Gespräche aus, wer nahm daran teil und mit welchen Ergebnissen endeten diese? Inwiefern gab es Gesprächsanfragen vonseiten der Eigentümer und Nutzer, die seitens der Stadt nicht beantwortet wurden bzw. die aus anderen Gründen nicht zustande kamen?
4. Welche Pläne verfolgt die BREPARK im Detail für die Erweiterung und Modernisierung der Einzelhandelsflächen im Parkhaus Mitte und ggf. weitere Investitionen in das Parkhaus? Wie gestaltet sich der Zeitplan dafür? Wann und mit welchem Ergebnis wurde der Aufsichtsrat der BREPARK damit befasst? Wer nahm von Seiten des Senats an den jeweiligen Aufsichtsratssitzungen teil? Inwiefern, in welcher Form und mit welchem Ergebnis hat die BREPARK diese Pläne mit ihrem Gesellschafter, der Stadtgemeinde Bremen, abgestimmt?
5. Inwiefern sind Medienberichte zutreffend, dass der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen derzeit eine Zukunft ohne das Parkhaus Mitte prüft? Wer hat diesen Prüfauftrag wann bei wem in Auftrag gegeben? Was ist der genaue Gegenstand und das Ziel der Untersuchung? Inwiefern liegen dazu bereits schon Zwischenergebnisse vor und wann werden die zuständigen parlamentarischen Gremien mit den Ergebnissen befasst? Inwiefern ist diese Untersuchung mit den Investitionsplänen der BREAPARK für das Parkhaus Mitte sowie mit dem Parkraumkonzept, das derzeit vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr erarbeitet wird, abgestimmt?
6. Wann gedenkt der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sein Parkraumkonzept vorzulegen – vor dem Hintergrund, dass das dazu im vergangenen Jahr in Auftrag gegebene Gutachten ursprünglich bis Anfang 2017 vorliegen sollte (siehe Antwort des Senats aus Drs. 19/378 S vom 29. September 2016 auf die Große Anfrage der CDU-Fraktion)? Bei wem wurde dieses Gutachten in Auftrag gegeben und welche Aussagen und Empfehlungen enthält es im Hinblick auf die Zukunft des Parkhauses Mitte?
7. Welche Strategie verfolgt der Senat für die Zukunft des Parkhauses Mitte und die Entwicklung der Achse Parkhaus Mitte – Ansgaritor? Welche konkreten Maßnahmen plant er dazu in Abstimmung und ggf. gemeinsam mit den betroffenen privaten Eigentümern und Nutzern bis wann umzusetzen?

Jörg Kastendiek, Heiko Strohmann, Thomas Röwekamp und  
Fraktion der CDU